



Maßnahmenkatalog des Bayerischen Roten Kreuzes

# Sozialer. Besser. Stärker.

- Kurzfassung -





# Senioren & Pflege

## Das Wichtigste zusammengefasst

*Das Berufsbild der Pflege muss deutlich attraktiver gestaltet und zugleich besser an die Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft angepasst werden. Die Attraktivität kann durch **günstigen Wohnraum und eine BAföG-Förderung** deutlich gesteigert werden.*

*Eine **Beschleunigung und Entbürokratisierung** der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen ist nötig, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen.*

*Eine Konzepterarbeitung der **zukünftigen Versorgungslandschaft und -strukturen in Bayern** ist nötig. Dazu zählen quartiersbezogene Versorgungskonzepte (z. B.: „Community Health Nursing“-Strukturen) und der Ausbau von Beratungsangeboten.*

*Die Versorgungssituation muss stabilisiert werden. Dazu zählt auch die **finanzielle Unterstützung bei der Resilienzförderung der Einrichtungen der Pflege**. Dazu zählen Notstromaggregate, Solar-/PV-Anlagen und eine vollumfängliche Finanzierung der IT-Infrastruktur.*





# Soziale Arbeit und Innovation

## Das Wichtigste zusammengefasst

Die **Finanzierungslücke bei Kitas** sollte durch eine **Erhöhung der staatlichen Förderung** geschlossen werden, um Chancengleichheit zu gewährleisten und das Trägerrisiko zu verringern. Wir schlagen eine Betrachtung der Finanzierungslücke separat von anderen Maßnahmen vor, um den **Verwaltungsaufwand zu minimieren**.

Eine **ganzheitliche Strategie für Innovation im Sozial- und Gesundheitssektor** sollte entwickelt und umgesetzt werden, wobei der **Mensch im Mittelpunkt** steht. Die Beteiligung der Akteure aus dem Sozial- und Gesundheitssektor, insbesondere der Wohlfahrtspflege, ist dabei von großer Bedeutung.

Es wird vorgeschlagen, die **Flüchtlings- und Integrationsberatung in Bayern aufzustocken**, um der steigenden Anzahl von Geflüchteten gerecht zu werden. Zudem sollten konkrete Maßnahmen zur **Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe** von zugewanderten Familien ergriffen werden, wie z. B. die erleichterte Teilnahme an Sprachkursen durch Kinderbetreuung und die Förderung kultursensibler Familienhilfen und Beratungsangebote.

Der Landesrahmenvertrag zur Eingliederungshilfe sollte eine **angemessene Finanzierung von Leistungen für Menschen mit Behinderungen** sicherstellen. Es ist wichtig, den Leistungserbringern **finanzielle Zusagen zu geben und transparente Verfahren** zur Bedarfsermittlung zu etablieren.

Die **Finanzierung der Betreuungsvereine** wurde vom Bund durch eine neue Verordnung geregelt, die eine ausreichende Finanzierung sicherstellen soll. Diese **Neuregelung und Mittelerhöhung muss nun auch im Haushalt des Freistaates Bayern** für die Betreuungsvereine in Bayern entsprechend angewandt werden, um die **Umsetzung und Gründung neuer Vereine** zu ermöglichen.



# Ehrenamt

## Das Wichtigste zusammengefasst

Das BRK fordert eine **steuerliche Entlastung für Ehrenamtliche** in Form einer jährlichen Ehrenamtszuschale. Dadurch soll das Ehrenamt gestärkt und attraktiver gestaltet werden. Die künftige Staatsregierung wird aufgefordert, diesen Vorschlag auf Bundesebene voranzutreiben.

Das **Aufwuchssystem im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz**, das den öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst ergänzt, muss gewahrt und gestärkt werden. Es sollte **verbindlicher Bestandteil der Schutzzielplanung** sein und eine Stärkung der ehrenamtlichen Strukturen sowie praxisnahe Qualifikationsanforderungen umfassen.

Zur **Entlastung des Ehrenamts** sollten Hauptamtliche für die Verwaltungsaufgaben im Katastrophenschutz finanziert und ausgebaut werden. Dies ermöglicht es, das Ehrenamt für das eigentliche Engagement freizuhalten und den **gestiegenen Anforderungen** professionell gerecht zu werden.





# Rettungsdienst und Integrierte Leitstellen

## Das Wichtigste zusammengefasst

Um **Fehleinsätze zu vermeiden** und die Ressourcen des Rettungsdienstes und der Feuerwehr effektiv einzusetzen, ist eine **rechtliche Sicherheit für Leitstellendisponenten** erforderlich, insbesondere bei medizinischer und technischer Beratung. Dadurch können auch Anfragen reduziert werden, die nicht dem Notfallsektor zugeordnet sind.

Um den **Personalbedarf im Rettungsdienst** zu decken und attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen, sollten Maßnahmen ergriffen werden, um die **Aus- und Belastung zu reduzieren**. Eine **Stärkung der ambulanten Versorgungsstrukturen**, erhöhte Verfügbarkeit und bessere Aufklärung in der Bevölkerung können dazu beitragen. Es ist wichtig, alle genehmigten NotSan-Ausbildungsplätze zu besetzen und ihre Finanzierung zu sichern, um den Betrieb aufrechtzuerhalten und auf Entwicklungen der Zukunft reagieren zu können.

Die **föderalen Strukturen im Rettungswesen** sollten erhalten bleiben, da die regionalen Unterschiede und Verantwortlichkeiten berücksichtigt werden müssen. Es wird vorgeschlagen, die **Struktur des Rettungsdienstes an veränderte Rahmenbedingungen** anzupassen und die **außerklinische Versorgungskompetenz zu stärken**. Es sollte auch eine **Stärkung der Selbsthilfefähigkeit** der Bevölkerung und die Integration von präventiven und aufsuchenden Diensten in den Rettungsdienst erwogen werden.



# Katastrophenschutz

## Das Wichtigste zusammengefasst

Der bayerische Katastrophenschutz ist **leistungsfähig**, aber hauptsächlich auf Großschadenslagen ausgerichtet. Es wird vorgeschlagen, ihn **moderner, flexibler und bedarfsorientierter** zu gestalten, indem auch soziale Dienste außerhalb des klassischen Katastrophenschutzes einbezogen werden.

Das Bayerische Rote Kreuz sollte als **wichtiger Partner in Krisen- und Einsatzsituationen** standardmäßig als Fachberater mit seinen Experten in den Stabsstrukturen, örtlichen Einsatzleitungen und staatlichen Krisenplänen einbezogen werden, um eine **effiziente und zielgerichtete Einsatzbewältigung** zu gewährleisten.

Die **Einbindung von Spontanhelfenden** muss systematisiert und verbessert werden, um bedarfsgerechte und zielgerichtete Hilfe zu gewährleisten. Das Bayerische Rote Kreuz könnte mit seinem TEAM BAYERN als Grundlage professionelle Systeme bereitstellen, um den Einsatz von Spontanhelfenden zu strukturieren und die Bevölkerung zu informieren.





# Wasserrettung

## Das Wichtigste zusammengefasst

Die Wasserwacht Bayern fordert die Einführung eines **Landes-Bäder-Programms zum Erhalt kommunaler Schwimmbäder**, um allen Kindern in Bayern die Möglichkeit zu bieten, schwimmen zu lernen und sich sicher im Wasser zu bewegen.

Die bayerischen See-Wachstationen benötigen **dringend Renovierungen** und Neuerrichtungen. Ein **(Sonder-)Förderprogramm** sollte eingeführt werden, um die Kosten zu decken und den Wachdienst zeitgemäß und nach aktuellen Standards durchzuführen.

Die Wasserwacht Bayern fordert eine **Neuausrichtung der Wasserrettungszüge im Katastrophenschutz**. Anstatt der derzeitigen 19 Züge sollen nur noch 10 Züge in paritätischer Besetzung der Wasserrettungsorganisationen eingesetzt werden, um die Effizienz und Effektivität zu steigern.





# Jugendarbeit

## Das Wichtigste zusammengefasst

*Eine flächendeckende Breitbandversorgung in ganz Bayern ist notwendig, um den Zugang zur digitalen Welt für alle zu verbessern. Davon profitiert nicht nur die Wirtschaft, sondern vor allen Dingen auch Kinder und Jugendliche.*

*Wir fordern den **Ausbau von bezahlbarem Wohnraum** für junge Menschen in Städten und Ballungsgebieten durch einen sozialen Wohnungsbau.*

*Wir fordern den **Ausbau und die Verdichtung des öffentlichen Personennahverkehrs**, um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine unabhängigere und sicherere Mobilität zu ermöglichen.*







# Freiwilligendienste

## Das Wichtigste zusammengefasst

*Es ist wichtig, die **Bekanntheit der Freiwilligendienste** bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu steigern. Träger und Einsatzstellen sollten sich stärker auf Öffentlichkeitsarbeit konzentrieren und Unterstützung von Bund und Ländern erhalten, um eine zielgerichtete Kampagne durchzuführen. Besonders vor dem Hintergrund der Umstellung auf das G9 ist eine konzertierte Öffentlichkeitsarbeit notwendig.*

*Es ist notwendig, das **Taschengeld für Freiwillige einheitlich anzuheben**, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Dies sollte nicht allein von den Einsatzstellen getragen werden, sondern von Bund und Land finanziert werden.*

*Es ist wichtig, die öffentliche Anerkennung für Freiwilligendienste zu steigern. Der finanziell erleichterte **Zugang zum ÖPNV** und zu **kulturellen Angeboten** sowie ein **Bonussystem** für zukünftige Ausbildungen und Studiengänge sind entscheidend. Hierfür ist finanzielle Unterstützung von Bund und Ländern erforderlich.*



# Maßnahmenkatalog

*Den umfassenden Maßnahmenkatalog des Bayerischen Roten Kreuzes finden Sie sowohl als ePaper als auch auf unserer Webseite zum Durchklicken unter den nachfolgenden QR-Codes. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!*



ePaper



Webseite

## Impressum

### Herausgeber

Bayerisches Rotes Kreuz – Landesgeschäftsstelle  
Garmischer Straße 19-21, 81373 München

### Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Dr. Elke Frank, Landesgeschäftsführerin

### Redaktion

Anja Fischbeck, Abt. Senioren und Pflege  
Anja-Madlen Lackinger, Abt. Soz. Arbeit u. Innovation  
Benjamin Taitch, Wasserwacht Bayern  
Bernd Lödel, Abt. Katastrophenschutz  
Bernhard Peterke, Wohlfahrts- und Sozialarbeit  
Bettina Stuffer, Abt. Soziale Arbeit und Innovation  
Christiane Zinnecker, Abt. Freiwilligendienste  
Christina Heckl, Stabsstelle Kommunikation  
Christopher Glas, Wohlfahrts- und Sozialarbeit  
Claire Banzer, Stabsstelle Kommunikation  
Daniel Pröbstl, Stabsstelle Strategie  
Daniela Pätzelt, Abt. Soziale Arbeit und Innovation  
Gertrud Friess-Ott, Wohlfahrts- und Sozialarbeit  
Hermine Brenauer, Abt. Soziale Arbeit und Innovation  
Jörg Duda, Bayerisches Jugendrotkreuz  
Jürgen Dippold, Abt. Integrierte Leitstellen  
Kathrin Bruss, Bayerisches Jugendrotkreuz  
Kirk Thieme, Bayerisches Jugendrotkreuz  
Lea Schilder, Abt. Senioren und Pflege  
Marianne Asam, Wohlfahrts- und Sozialarbeit  
Martin Ibrom, Abt. Katastrophenschutz  
Michael Richter, Abt. Freiwilligendienste  
Michael Glonegger, Abt. Senioren und Pflege  
Michael Meister, Abt. Senioren und Pflege

Neda Nayeri-Maslo, Abt. Soziale Arbeit und Innovation  
Nelleke Jakob, Abt. Senioren und Pflege  
Patrick Bruhn, Abt. Senioren und Pflege  
Peggy Merkl, Abt. Senioren und Pflege  
Rainer Braun, Beirat Rettungsdienst  
Ramona Semmelmann, Abt. Soz. Arbeit u. Innovation  
Rukije Popaj, Abt. Soziale Arbeit und Innovation  
Sebastian Lange, Abt. Rettungsdienst  
Simone Kern, Abt. Soziale Arbeit und Innovation  
Sohrab Taheri-Sohi, Stabsstelle Kommunikation  
Theresa Gökden, Abt. Soziale Arbeit und Innovation  
Ursula Teutsch, Abt. Soziale Arbeit und Innovation  
Yarvis Boutin, Bayerisches Jugendrotkreuz

### Bildnachweise

Seite 1 Yakobchuk Olena - stock.adobe.com

Seite 3 Iryna - stock.adobe.com

Seite 9 pikselstock - stock.adobe.com

Alle weiteren Bilder/Grafiken:

Bayerisches Rotes Kreuz (BRK)

### Gestaltung und Umsetzung

Christina Heckl, Landesgeschäftsstelle  
Claire Banzer, Landesgeschäftsstelle  
Axel Brunnen, Landesgeschäftsstelle  
Sohrab Taheri-Sohi, Landesgeschäftsstelle

### Druck

Wohlfeld & Wirtz GmbH & Co. KG, Kulturstraße 75,  
47055 Duisburg

### Lektorat

münchen lektorat, Melakstraße 11a, 85567 Grafing